

Nr. 1 / Juli 2021

Vereinsreport

Sehr geehrte Mitglieder des IKoMBe e.V.,

seit gut einem halben Jahr laufen nun schon die aktiven Vereinsgeschäfte des IKoMBe. In dieser Zeit hatte ich mit einigen Mitgliedskommunen einen recht engen, zu anderen kaum Kontakt. Gerne möchte ich die Vereinsmitglieder in regelmäßigen Abständen über die bisherige Arbeit und die laufenden Projekte informieren.

Inhalt:

1. *Organisatorisches und Verwaltung*
2. *Flächenvermittlung*
3. *A015N – Der „Lackmus-Test“*
4. *Netzwerk mit Expertise*
5. *Beitritt Scheinfeld*
6. *Weitere Beitrittsinteressen?*
7. *Projekt Mittlere Aurach*

1. Organisatorisches und Verwaltung

Ein großer Aspekt unserer Arbeit in den letzten Monaten waren sämtliche organisatorische und verwaltungstechnischen Angelegenheiten. Neben Themen wie Arbeitssicherheit, Bayerische Versorgungskammer, Kommunaler Arbeitgeberverband und Geschäftsordnung stand vor allem das Thema Vereinsversicherung immer wieder auf der ToDo-Liste. Die meisten der Verwaltungsarbeiten, die mit einer Vereinsgründung einhergehen, wurden in den letzten Monaten organisiert und abgeschlossen. Lediglich die Bearbeitung und Erstellung einer Geschäftsordnung, welche natürlich noch durch die Mitgliederversammlung zu beschließen ist, wird wohl noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Assistenz der Geschäftsstelle, Frau Regenfus, hervorragende Arbeit leistet und mit Motivation und Sorgfalt alle anfallenden Verwaltungsangelegenheiten souverän und kompetent erledigt.

2. Flächenvermittlung

Die Vermittlung von Ausgleichsflächen ist die bedeutendste Säule der Vereinsarbeit. Auch wenn bisher noch keine Fläche an eine Mitgliedskommune vermittelt wurde, sind bei diesem Thema Fortschritte zu verzeichnen. Die Flächenangebote, die Ihnen in den letzten Monaten zugegangen sind, zeigen, dass eine zentrale Anlaufstelle für Privatpersonen, welche ihre Fläche zum Ausgleich anbieten wollen, viel Potential generiert. Ebenso hat sich gezeigt, dass die Einbindung dieser Flächen in ein Geoinformationssystem gut geeignet ist, um verschiedenste Aspekte des Flächenmanagements zusammenzutragen. Mit jedem neuen Datensatz wächst unsere Datenbank, wird ausführlicher und ermöglicht uns tiefere Einblicke in die aktuelle Lage.

3. A015N - Der „Lackmus-Test“

Wie der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Robert Pfann, es so treffend formuliert hat, hat das Flächenangebot A015N das Potential eines „Lackmustests“. Gleich drei Kommunen haben an diesem Angebot Interesse. Das Vereinsdebüt zeigt uns, welche Prozesse gut laufen, ob unsere Ansätze zielführend sind und an welcher Stelle noch Defizite vorliegen. Gerade bei diesem Angebot lief die Kommunikation nicht reibungslos, was aber für die Zukunft geklärt wurde. Das hatte zur Folge, dass eine beinahe abgeschlossene Vermittlung der Fläche nochmal „auf Anfang“ gesetzt werden musste. Ebenso hat es sich bestätigt, dass es ungemein komplex ist, die verschiedenen Ansprüche und Vorgehensweisen der einzelnen Kommunen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Ob wir eine einvernehmliche Lösung finden, den Vergabeschlüssel erstmals anwenden, oder andere Umstände zum „Zuschlag“ für eine der Kommunen führt, wird sich zeigen. Aber schon jetzt haben wir viel gelernt und festgestellt, worauf es bei zukünftigen Interessenskonflikten ankommt. Es hat sich aber in den letzten Wochen noch etwas gezeigt: Wir haben uns mit der Vereinssatzung Regeln auferlegt, welche das Miteinander definieren. Obwohl die ein oder andere unliebsame Entscheidung getroffen werden musste, wurden diese „Spielregeln“ von keiner der betroffenen Beteiligten in Frage gestellt. Unser Grundgerüst scheint also solide und belastbar genug, um den Vereinszweck erfüllen zu können.

4. Netzwerk mit Expertise

Der Erfolg von IKoMBe e.V. steht und fällt mit der Zusammenarbeit, welche im Arbeitsalltag gelebt wird. Selbst in dieser kurzen Zeit hat sich bereits ein Netzwerk entwickelt, welches mit viel Erfahrung und Expertise aufwarten kann, wenn der Verein Entscheidungen fällen muss oder offene Fragen beantwortet werden müssen. An dieser Stelle danke ich allen Kollegen*innen aus den Mitgliedsgemeinden für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt Frau Sabine Kern aus dem Baureferat in Erlangen. Gerade in der Anfangszeit gab es keine Frage und kein Anliegen, mit welchem ich mich nicht vertrauensvoll an Frau Kern wenden konnte. Auch jetzt noch, ist sie für die Geschäftsstelle eine wirklich große Hilfe bei Fragen in Sachen Verwaltung und Organisation.

Nicht zuletzt möchte ich die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand erwähnen. Schnelle und offene Kommunikation sind an der Tagesordnung und bei vielen Anliegen zeigt sich, dass alle auf demselben Kurs sind.

5. Beitritt Scheinfeld

Das der Verein wachsen soll und sich weitere Kommunen anschließen, ist von Beginn an das erklärte Ziel. Wie im letzten Umlaufbeschluss angekündigt, beabsichtigt die Stadt Scheinfeld unserem Verein beizutreten. Erst Ende Juni wurden alle nötigen Unterlagen zusammengetragen, verschickt und unterzeichnet. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir von jetzt an 13 Mitgliedskommunen zum IKoMBe zählen dürfen. An dieser Stelle also ein ganz herzliches Willkommen nach Scheinfeld und an Herrn Ersten Bürgermeister Seifert.

6. Weitere Beitrittsinteressen?

Auch hier stehen die Zeichen günstig. Nach einigen Absprachen wird der Verein bei der nächsten Präsenzveranstaltung des Kreisverbands Ansbach (des Bayerischen Gemeindetages) vorgestellt. Wir haben damit die Möglichkeit, bei vielen Gemeinden zu werben und können mit den bisherigen und kommenden Erfolgen potentielle Mitglieder von einem Beitritt überzeugen. Darüber hinaus hat sich der Verein bei der Stadt Forchheim im Rahmen einer Stadtratssitzung vorgestellt. Zwar gibt es noch viel Diskussionsbedarf, aber einige der Stadtratsmitglieder sind sehr positiv gegenüber dem IKoMBe eingestellt. Andere nicht so sehr, aber wir wollen in unserer Überzeugungsarbeit nicht nachlassen.

7. Projekt Mittlere Aurach

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch einen kleinen Ausblick bezüglich eines Projektes geben, welches in den letzten Wochen und Monaten Gestalt angenommen hat. Die große Herausforderung von uns allen ist, dass Ausgleichsflächen knapper werden und für manche Kommunen nur noch schwer innerhalb der eigenen Verwaltungsgrenze zu finden sind. Gerade Ballungszentren unterliegen einem enormen Siedlungsdruck. Um den Gesamtbedarf an Ausgleich zukunftsfähig und nachhaltig decken zu können, hat sich die Geschäftsführung mit den Gemeinden Markt Markt Erlbach und Markt Emskirchen zusammengesetzt. Dies ergab sich aus einem Erstgespräch mit Herrn Schlag aus Markt Erlbach bezüglich des Aufbaus einer Geodatenbank. Wie sich herausstellte, gibt es durchaus Maßnahmen, welche nach aktuellem Stand mit individuellen Ressourcen von ländlichen Mitgliedskommunen nicht umgesetzt werden können. Wenn man den Ausgleichsbedarf aller Mitgliedskommunen mit Maßnahmen decken könnte, welche von einzelnen Mitgliedskommunen nicht eigenständig umgesetzt werden können, gewinnen alle Beteiligten. Ganz explizit geht es dabei um Bauwerke in und an Fließgewässern. Es gibt verschiedene gesetzliche Verpflichtungen, diese Bauwerke zurück- oder umzubauen. Unabhängig vom Ausgleichsbedarf anderer Kommunen, ist Unterstützung hier also dringend nötig. Darüber hinaus hätten solche Maßnahmen zwei weitere äußerst positive Effekte: Zum einen werden so landwirtschaftliche Flächen nicht übermäßig beansprucht, zum anderen tragen solche Maßnahmen erheblich zur Biotopvernetzung bei. Als natürliche Infrastruktur haben Fließgewässer eine große Bedeutung für den Naturhaushalt und Aufwertungsmaßnahmen haben überregionale Bedeutung. Es gibt noch viele weitere Aspekte, die berücksichtigt werden müssen, aber diese erörtere ich lieber in einer Mitgliederversammlung, in der über die Umsetzung dieses Projektes beraten und bestenfalls beschlossen wird. Das Projekt steht noch am Anfang und es gibt einige Weichen zu stellen, aber ich bin zuversichtlich, dass uns das mit einer erfolgreichen Zusammenarbeit gelingen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Erlangen, 27.07.2021

Adrian Lange

Geschäftsführung

Für Rückfragen oder Anmerkungen steht Ihnen der Vorstand
und die Geschäftsstelle natürlich gerne zur Verfügung.

Vorstand

1. Vorsitzender
Herr Erster Bürgermeister
Robert Pfann
Tel.: 09170/289-15
robert.pfann@schwanstetten.de

2. Vorsitzender
Herr Erster Bürgermeister
David Schneider
Tel.: 09101/7418
d.schneider@hagenbuechach.de

Schriftführer
berufsmäßiger Stadtrat Erlangen
Herr Josef Weber
Tel.: 09131/86-1370
josef.weber@stadt.erlangen.de

Kassier
Herr Erster Bürgermeister
Dr. German Hacker
Tel.: 09132/901-100
german.hacker@herzogenaurach.de

Geschäftsstelle

Interkommunales Kompensationsmanagement im Mittelfränkischen Becken e.V.
Werner-von-Siemens-Str. 61
91052 Erlangen

Geschäftsführer
Herr Adrian Lange
Tel.: 0175/5909226
adrian.lange@kompensationsmanagement.de

Assistenz der Geschäftsstelle
Frau Anne Regenfus
Tel.: 0175/2274912
anne.regenfus@kompensationsmanagement.de